

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09247954  
**Kreis** Erzgebirgskreis  
**Gemeinde** Thum, Stadt  
**Anschrift** Chemnitzer Straße 37; 37a  
**Gem. \* Fl-stck. \* Flur** Thum \* 304/6

### Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus und Scheune eines Zweiseithofes; Gebäude mit Fachwerkobergeschoss, ortsbildprägendes Gehöft in Hanglage, baugeschichtliche, ortsbildprägende und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

### Denkmaltext

Der Zweiseithof aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Wohnstallhaus und Scheune liegt in der Hanglage nördlich des Ortes und ist über eine Zufahrt von der Chemnitzer Straße aus erreichbar.

Das Wohnstallhaus wurde laut Kartenwerk zwischen 1875 und 1885 errichtet. Mit massivem, verputzten Erdgeschoss mit Natursteingewänden weist es im rechten Bereich den Wohnteil und im linken Bereich den Stallteil mit Preußischem Kappengewölbe auf. Das gleichmäßige Fachwerk des Obergeschosses ist mit acht zu drei Fenstern in ungestörter Struktur und Ziegelausfachung versehen. Abgeschlossen wird das Gebäude von einem Satteldach mit Schieferdeckung; das Ostgiebeldreieck ist verbrettert, der Westgiebel verschiefert. Dreiflügelige Fenster mit feststehendem Kämpfer sind teilweise erhalten. 1903 wurde für die Besitzerin Frieda Schettler rückwärtig ein Wasserhaus angebaut.

Die Scheune im rechten Winkel zum Haupthaus wurde nach einem Brand 1910 für den Bauern Emil Krebs von Baumeister Albin Uhlig aus Thum neu errichtet. Das Erdgeschoss aus verputztem Ziegelmauerwerk mit Natursteingewänden ist hofseitig mit drei großen Toröffnungen und im rechten Bereich mit einem Pferdestall versehen. Das Fachwerkobergeschoss mit Ziegelausfachung weist mehrere Fenster und Schlagtüren auf; hofabgewandte Seite und Giebeldreieck verbrettert, die nördliche Giebelseite massiv. Ein verbretterter Drempeel und ein flaches Krüppelwalmdach schließen das Gebäude ab. An der rückwärtigen Hangseite ist auf Höhe des Drempeels eine Hocheinfahrt mit Satteldach angebaut.

Das Gehöft in Hanglage – mittlerweile ohne den alten markanten Baumbestand – mit seinem charakteristischen Erscheinungsbild ist ortsbildprägend von Bedeutung. Als einer der letzten größeren Höfe im Stadtgebiet und als gut erhaltenes Zeugnis der Spätphase des Fachwerkbauens ist der Zweiseithof ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich bedeutend.

LfD/2021

**Datierung** 2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus); 1910 (Scheune)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** CV/66/24  
**Aufnahmejahr** 2003  
**Fotograf** Finkler, Lutz  
**Beschreibung** Wohnstallhaus (OG Fachwerk) und Scheune eines Zweiseithofes



**Fotonummer** LXIII/68/18  
**Aufnahmejahr** 1997  
**Fotograf** Bach  
**Beschreibung** Scheune, Gesamtansicht



**Fotonummer** LXIII/68/19  
**Aufnahmejahr** 1997  
**Fotograf** Bach  
**Beschreibung** Scheune, Hocheinfahrt



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXIII/69/9**  
1997  
Bock  
Wohnstallhaus (OG Fachwerk), Westgiebel



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

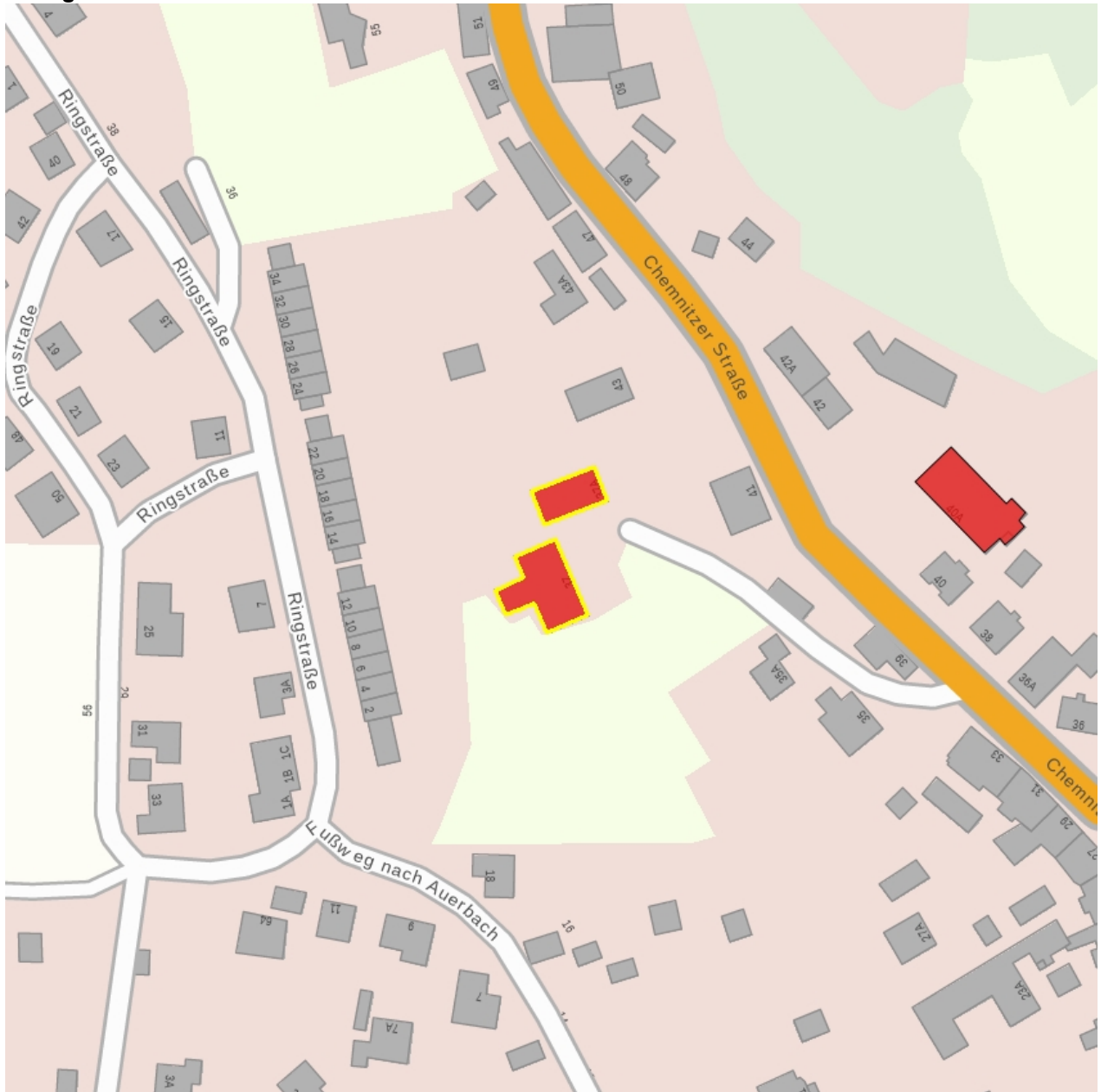
**LXIII/69/10**  
1997  
Bock  
Wohnstallhaus (OG Fachwerk), Gesamtansicht



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09247954 A**  
2019  
Gühne, Dorit  
Wohnstallhaus und Scheune, Ansicht von SO

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

